

Gespensterstimmen

Nicht nur der Lehrer Wittlin kennt sich mit Elektronik aus. Auch unser Herr Pfarrer Leuenberger ist da ganz gewieft bei der Sache. Er nennt neuerdings ein Videogerät, ja sogar eine Videokamera, sein eigen. Gesponsert von der Kirchengemeinde, damit er nicht der Versuchung unterliegt, eines der zahlreichen Angebote der Konkurrenzgemeinden anzunehmen und deren Schäflein auf dem rechten Weg zu halten. Katholische Priester sind rar in der heutigen Zeit und unser Herr Leuenberger gehört zudem zu den jüngsten in unserem Bezirk. Er zählt erst 59 Jahre und hat somit das Potential noch mindestens 20 Jahr durchzuhalten. Die Gemeinde wird anschliessend keinen eigenen Pfarrer mehr erhalten. Es gibt einfach keine mehr. Aus diesem Grunde unterstützt die Kirchengemeinde die Bedürfnisse des Pfarrers.

„Wenn sie schon auf eine Frau verzichten müssen, brauchen sie doch wenigstens ein Videogerät.“

Hatte der Jäker Alois bei der Abstimmung über den Beschaffungskredit votiert. Dieses Argument hatte dann auch die Mehrheit der abstimmungsberechtigten überzeugt. Vor allem die Männer.

So haben Sam und ich das Vergnügen die neuen Apparate anzuliefern und zu installieren.

„Da hinten steht der Fernseher! Gleich da hinten die Türe rechts.“ Der Pfarrer weist uns den Weg ins Wohnzimmer. Dort angekommen öffnet er bedächtig die Türe eines mächtigen alten Eichenschrankes. Der alte Kasten quittiert dies mit einem klagenden Ächzen und Jammern, welches einem gottesfürchtigen Erdenbürger, in der miternächtlichen Dunkelheit, schon mal die Nackenhaare sträuben lassen könnte. Im Inneren befindet sich ein TV-Empfänger der Spitzenklasse. Er steht auf dem mittleren von drei Schrankbrettern.

„Ich habe mir gedacht das Videogerät auf dem oberen Tablar ruhen zu lassen.“

Sam tritt heran und begutachtet die Lage. Dazu vermisst er mit seinem Unterarm die Schranktiefe und steckt anschliessend seinen Kopf tief in den dunklen Schlund. Seine Worte dringen nur noch gedämpft zu unseren Trommelfellen durch.

„Das sollte machbar sein. Um die Kabel verlegen zu können müssen wir allerdings ein Loch ins Schrankbrett bohren.“

„Macht nichts meine Lieben. Der Schrank ist freilich antik, die beiden Tablare indessen sind neu eingepasst worden.“

Sam versucht das Schrankbrett ein paar Millimeter zu schieben um das lästige Bohren vermeiden zu können. Der Versuch ist jedoch vergebens. Das Tablar ist zu perfekt eingepasst worden. Sam zieht seinen Kopf wieder aus dem Schrank hervor.

„Gut, dann machen wir das so. Wird allerdings ein paar Minuten dauern bis wir das Loch gebohrt haben, Herr Pfarrer.“

„Ja gewiss, dann lass ich Sie mal arbeiten. Ich werde mich Ihnen später wieder zuwenden.“

„Okay. Ich denke ne gute Viertelstunde wird's schon dauern. Ich treibe die Bohrmaschine auf und es wäre toll wenn Sie dem Kleinen hier“, Sam deutet auf mich,

„einen Staubsauger überreichen könnten, damit wir nicht die schöne Wohnung beflecken.“

„Das kann ich gerne tun. Dann folge mir bitte, mein Sohn.“

Nachdem der Pfarrer 'seinem Sohn' das Teil übergeben hat und dieser es ins Wohnzimmer geschleppt hat, wartet er nun auf Sams Rückkehr. Es ist extrem still in diesem Heim. Ich kann nur das ticken der grossen Standuhr vernehmen. Diese steht ungefähr zwölf Meter entfernt an der hinteren Wand des grossen Raumes. Es handelt sich um ein grosses, antik und edel eingerichtetes Wohnzimmer, in einem alten Haus mit massiven Mauern. Wohl um nicht allzu viel Wärme zu verlieren, sind nur kleine Fenster eingebaut, was eine düstere Atmosphäre vermittelt. Ich kann nicht den ganzen Raum einsehen, da er sich nach cirka sechs Metern verbreitert und vermutlich eine L-Form aufweist.

„Ave, Maria! Ave, Ave, Ave, Maria! . Folge Folge .. folge, folge mir mein, mein Sohn.“

Die leise, heiser klingende Stimme lässt mir einen kalten Schauer über den Rücken laufen.

Sam betritt das Wohnzimmer.

„Musst ja nicht denken, du hättest mir Angst einjagen können, mit deinem Ave Maria Gejammer!!!“

„Was machst du mich denn blöd an, Jo? Was schwafelst du hier für ne ‚Ave Maria‘ Scheisse? Hat dir der Pfarrer den Sender verstellt, in meiner kurzen Abwesenheit? - Oder sind deine Hirnzellen eingefroren?“

„Jetzt tu bloss nicht so! Du hast hinter der Türe der Pfarrer nachgeöffn, um mich zu erschrecken.“

„Du hörst wohl Geister! Wenn ich dich erschrecken wollte, dann würdest du jetzt in einer Ecke kauern und Mami, Mami heulen. Da kannst du aber Gift drauf nehmen! Ich bin der beste Leuteerschrecker den die Welt je gesehen hat! Da könnte sich Alfred Hitchcock noch ne Scheibe von abschneiden. Kapiert!“

„Alles klar Sam. Du kannst deinen Fehlversuch nicht zugeben. Du wirst schon sehen was du davon hast!“

„Du kannst mich mal! Wir bohren jetzt das Loch.“ Sam schliesst hastig die Bohrmaschine an der Netzsteckdose an. Hastig weil nur ein Anschluss vorhanden ist und ich mit dem Staubsaugerkabel wie ein Depp dastehe.

„Leider nichts mehr frei! Ha, musst halt die Netzleiste im Wagen holen! Gänsehaut Jochen!“

„Ist mir doch ne Freude, Sam-chen!“

Sam bewundert die zwanzig Madonnenfiguren, welche sich's auf einem Regal neben dem Eichenkasten gemütlich gemacht haben, während er auf mich wartet.

-

„Ave, Maria! Scheisse, Ave, Ave, Maria Scheisse, Scheisse Scheisse. Pfarrer,
Sender verstellt. - Verstellt. Verstellt - Scheisse Hitchcock ... Hitchcock.

„Ich hab das Teil Sam. Wir können loslegen.“

„Ha! Kläglicher Versuch Jo! Wenn du denkst mit deinem Fispeln könntest du Punkten, hast du dich aber schwer geschnitten!“

„Ich habe gar nichts! Ach vergessen wir das.“

Ich schliesse den Dreckeinzieher an und Sam legt los.

„Brumm jeamm jeamm mm jeeeeamm j e e e e a m m m m m.“

Und -, nur eine Minute später ist das Werk vollbracht.

„Ist das nicht ein schönes Loch? Der gute Sam bohrt immer noch die schönsten Löcher. Das hätte man mit Laser nicht besser hinbekommen.“

„Brumm Brumm jeamm jeamm mm jeeeeamm jeamm jeamm Ave, Maria, Ave, Maria
Scheisse. Pfarrer “

Sam und ich schauen und gegenseitig fragend an. Wir stehen beide nebeneinander und doch ist die geisterhafte Stimme zu hören. Ist in Pfarrhäusern alles ein klein wenig anders als anderswo? Oder steht Ihre Hochwürden hinter der Tür und will uns veräppeln? Aber nein, unser Pfarrer tut so was nicht!

„Na, meine Lieben, ist das Werk gut gedeihen?“ Der Pfarrer ist zurück um das Tagewerk seiner Schäflein zu bestaunen.

„Das Loch ist gebohrt, Herr Pfarrer, wir können nun mit der Verkabelung beginnen.“

„Brumm Brumm jeamm , krächts jeamm mm jeeeeamm“

„Haben sie das auch gehört Herr Pfarrer? Da hat doch jemand die Bohrmaschine nachgeahmt?!“ Sam will es nun wissen.

„Ja, das muss wohl Saulus gewesen sein. Folgt mir bitte meine Lieben.“

Hochwürden führt uns bedächtigen Schrittes in die uneinsehbare Ecke des L-förmigen Wohnzimmers.

„Das ist Saulus mein Beo.“ Hochwürden zeigt auf den schwarzen, im Käfig sitzenden, Vogel. „Saulus kopiert die Geräusche beinahe wie ein Tonband. Nicht war nein kleiner Saulus?“

„Ave, Maria Scheisse. - Pfarrer Scheisse. Pfarrer Sender verstellt “